

ERASMUS Erfahrungsbericht

Oslo Wintersemester 2024/25

A. Allgemeines zu Erasmus

Wenn man gerne neue Leute kennenlernt, gerne neue Freundschaften schließt und gerne neue Kulturen kennenlernt und auch gerne mal Englisch spricht, wird man sicherlich sehr viel Spaß im Ausland haben. Ich kann jedem ein Erasmussemester nur von Herzen empfehlen! Für mich bot es sich an am besten nach der letzten Übung ins Ausland zu gehen. Manche gehen aber auch schon früher ins Ausland. Das kann sicher auch von Vorteil sein, vor allem wenn man bedenkt, dass man sich durch den Auslandsaufenthalt u.U. eine Übung oder ein Seminar anrechnen lassen kann.

B. Leben in Oslo

Das Wintersemester (dort Herbstsemester) beginnt relativ früh, bereits Anfang / Mitte August. Das bedeutet, man hat u.U. nur eine kurze Pause zwischen der letzten Klausur in Heidelberg und dem Semesterstart in Oslo. Das bedeutet aber auch, dass man noch etwas vom sehr schönen Sommer in Oslo mitbekommt. Man darf zwar nicht mit 30 Grad rechnen, kann sich aber auf viel Sonne, lange Tage, grüne Wälder und erfrischenden Schwimmmöglichkeiten in Seen und im Oslofjord freuen. Oslo ist von vielen Inseln umgeben die problemlos innerhalb von 15 – 30 Minuten mit Fähren zu erreichen sind, die im Sommer sehr regelmäßig fahren. Die Inseln bieten mit ihren Stränden und dem klaren Wasser Mittelmeerfeeling. Die Norweger sind sehr aktiv und sind viel in der Natur unterwegs. Nördlich von Oslo gelegen befindet sich ein großes Waldgebiet, in dem man wunderbar wandern kann. Es finden sich Hütten (DNT-Hütten), die man buchen kann und wo man übernachten kann. Wärmstens zu empfehlen sind Wanderungen zur Skjennungstua Hütte (dort kann man die besten Zimtschnecken mit einer wunderbaren Aussicht genießen) und eine Wanderung zu Ullevålseter. Wer keine Wander-/ Ski-/ Zeltausrüstung mitnehmen möchte, kann sich kostenlos bei BUA gegen Vorlage einer norwegischen Telefonnummer (die lassen aber auch mit sich reden wenn man keine norwegische Nummer hat ;)) alles mögliche ausleihen wie Skier, Wanderschuhe, Matratzen, Zelte und vieles mehr.

Wer Lust auf Bars und Clubs hat wird auch fündig, Alkohol ist jedoch sehr teuer. In Bars ist es nicht unüblich 10 Euro für ein Bier zahlen zu müssen. Daher hat sich bei uns viel in der WG abgespielt, bei gemeinsamen Kochabenden oder Hauspartys. Alkohol ist zudem, wie in vielen skandinavischen Ländern, stark reglementiert und nur in bestimmten Läden erhältlich. Im Supermarkt kann man beispielsweise nur Bier und das nur bis 18 Uhr kaufen. Samstags ist hochprozentiger Alkohol nur bis 16 Uhr erhältlich. Sehr zu empfehlen ist die Bar „Blå“. Dort spielt jeden Sonntagabend eine Live Band sehr gute Musik und der Eintritt ist kostenlos.

C. Wohnen in Oslo

Ich habe im Sogn Studentenwohnheim gewohnt und kann es nur empfehlen! Es ist nicht schwierig ein Studentenwohnheimplatz zu bekommen, da ist Norwegen wirklich gut ausgestattet. In Sogn und in Krinsjå wohnen die meisten internationalen Studenten. Vielleicht auch, weil man nicht im Stadtinneren wohnt und die Miete daher günstiger sein kann als in zentraleren Stadtvierteln wie Grünerløkka (ein sehr zu empfehlender Stadtteil für Bars, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten). Man kann davon ausgehen im Studentenwohnheim viele Deutsche zu treffen. Freunde, die Erasmus woanders gemacht haben, berichteten aber ähnliches. Sogn liegt zwar nicht in der Innenstadt, man hat aber trotzdem einen entspannten Weg zur Uni. Man kann die Metro nehmen und braucht dann nur ca 20 Minuten zur Juristischen Fakultät. Noch näher liegen die anderen Fakultäten im Universitätsgebäude in Blindern.

D. Studieren

Ich habe 3 juristische Kurse gewählt (30 ECTS) zum Internationalen Recht und einen Norwegisch Sprachkurs. Die Norweger können zwar alle sehr gut Englisch, ich kann den Kurs aber trotzdem empfehlen, nicht zuletzt um Leute kennenzulernen! Die Klausuren, die ich in den Kursen geschrieben habe, wurden alle von zuhause geschrieben und dann online hochgeladen. Man hatte entweder 24 Stunden oder 3 -7 Tage Zeit, um Fragen zu beantworten oder einen Aufsatz zu schreiben. Daher ähneln die Klausuren eher einer Seminararbeit und weniger deutschen Juraklausuren. Die Kurse gehen alle nur bis November. Dann hat man Zeit, sich auf die Klausuren vorzubereiten, die dann im Dezember geschrieben werden. Während der Vorlesungszeit werden einem viele Artikel zum Lesen hochgeladen. Die sind teilweise sehr lang. Wenn man alles richtig machen möchte, müsste man die während der Vorlesungszeit lesen.

Die Klausuren lassen sich aber auch bestehen, wenn man das Lesen nicht während der Vorlesungszeit schafft.

E. Fazit

Kurzum: Oslo und Erasmus machen sehr viel Spaß und man kann definitiv nichts falsch machen, wenn man sich für diese schöne Stadt entscheidet.